

Bergerie de Fenouillet

Die Arbeit

Das Winzerjahr dauert von Dezember bis Ende November. Die Arbeit des Winzers ruht nie. Gemächliche und hektische Phasen wechseln sich ab.

Anfangs Dezember bis anfangs April schneiden wir die Reben. Das ist die erste Ertragsregulierung.

Gleichzeitig reparieren wir die Drahtanlagen. Gebrochene Pfähle werden ausgewechselt. Abgestorbene Rebstöcke werden durch Jungreben ersetzt. Neue Parzellen werden bepflanzt.

Schliesslich beginnt die Rebe, je nach Klimaverlauf und Sorte, mit der Austriebs- und Wachstumsphase. Jetzt erfolgt die erste Spritzung. Sie dient dem Schutz vor Pilzkrankheiten.

Beim Ausbrechen und Stammputzen werden die unerwünschten Triebe entfernt. Durch Bodenbearbeitung wird das Gras und Unkraut in den Rebzeilen und zwischen den Rebstöcken untergepflügt. Bald wird die Rebe blühen.

Ist die Blüte abgeschlossen regulieren wir den Ertrag ein zweites Mal. Überzähliger Fruchtansatz wird ausgebrochen. Die Rebe wächst. Ihre Triebe sind zerbrechlich. Wir schlaufen sie in die Bindedrähte ein, damit ihre Ranken festen Halt finden.

Im Juli erreichen die Laubwände eine Höhe von ungefähr zwei Meter. Jetzt wird gegipfelt. Überschiessende Triebe werden abgeschnitten und unerwünschtes Laub wird entfernt. Die Trauben haben sich entwickelt und beginnen mit dem Farbumschlag. Die Rebe wechselt von der Wachstums- in die Reifephase. Der Zucker in den Beeren wird gebildet und die Fruchtaromen entwickeln sich. Jetzt greifen wir ein drittes Mal ein und entfernen unerwünschte oder überzählige Trauben.

Ab anfangs September beginnen wir mit der Ernte der frühreifen Sorten. Die Lese dauert bis anfangs Oktober.

Der Monat November dient der Bodenbearbeitung, der Einsaat der Brachflächen und der Ausbringung von Humus. Hier schliesst sich der Jahreskreis.

